

Wie weit bei der Hilfe für Referendaren gehen?

Beitrag von „Kathie“ vom 6. Februar 2018 13:35

Zitat von Micky

Die UPP steht noch absolut null und die meisten Ideen zur Stunde stammen von mir. Er ist aber derart unselbstständig, dass er es nicht auf die Reihe bekommt, selber "fine-tuning" vorzunehmen und die Stunde rund zu machen. Ich zweifle daran, dass es meine Aufgabe ist, ihn darin weiter zu unterstützen, ganz abgesehen davon, dass ich gerade selber echt viel zu tun habe und auch einfach nur noch genervt bin, wenn wieder eine Mail kommt oder er angerufen hat, geschweige denn, in seinen Stunden zu sitzen oder ihn in der Schule zu sehen.

Ich bekomme 0,5 Stunden Entlastung für ihn (was angesichts der Arbeit ein Witz ist), daher frage ich mich, ob ich dazu verpflichtet bin.

Die meisten Ideen zur Stunde stammen von dir - da hast du doch schon geholfen.

Wenn du derzeit keine Energie übrig hast und nicht möchtest, dass man dich anruft (das würd mich übrigens auch nerven, denn bei allem Verständnis für den Stress vor einer Lehrprobe, das Leben anderer Menschen dreht sich nunmal nicht nur um diese Prüfung sondern läuft normal weiter), dann grenze dich ab. E-Mails ja, Telefonate nein, oder so. Wie es dir halt passt.

Man könnte ja anbieten, dass man sich den fertigen Entwurf nochmal ansieht, aber jetzt bezüglich des "fine-tunings" klar sagen, dass man nun schon so viele Inputs gegeben hat und der Rest der Planung selbst übernommen werden muss.

Ich frag mich auch, was passieren würde, wenn du quasi die Stunde planst, und die dann schlecht bewertet wird. Dann wird wahrscheinlich kein großer Dank kommen. Von daher würde ich tatsächlich zwar etwas unterstützen, aber nicht mehr.